



LOTTY JAEGGY
 * 8, November 1929
 + 31, Mai 1978

Abdankungsfeier in der reformierten
 Kirche Rothrist AG am 6, Juni 1978

“Ich will still werden vor Gott, denn von ihm allein kommt mir Hilfe. Nur er ist mein Fels und meine Burg. Darum werde ich nicht allzusehr wanken. Ich will still werden vor Gott. Denn von ihm kommt mir Hoffnung. Ich werde nicht wanken.”

Psalm 62



LOTTY JAEGGY
 * 8, November 1929
 + 31, May 1978

Thanksgiving celebration in the reformed
 Church Rotherist AG on June 6, 1978

“I want to be still before God, because help comes from him. Only he is my rock and my castle. I will not waver too much. I want to be still before God. Because hope comes from him. I will not waver.”

Psalm 62

Gebet

Herr, unser Gott, unsere Zeit, unser Leben steht in deinen Händen. Es ist gut, dass wir das wissen dürfen.

Es ist gut, Herr, dass wir uns im Leben, im Leiden und im Sterben in deiner starken Hand gehalten und geborgen wissen dürfen. Sonst müssten wir manchmal verzweifeln, wenn Fragen und Fragen in uns aufbrechen, auf die wir keine rechte Antwort finden können. Wir wollen dir jetzt danken für all die Kraft, die du der Verstorbenen auch in der Zeit des Leidens geschenkt hast.

Wir wollen dir danken für alles, was sie ihren Angehörigen, Freunden und Arbeitskollegen bedeuten und schenken durfte. Herr, schenk ihr deinen unvergänglichen Frieden! Lass alle, die durch ihren Tod betroffen worden sind, die Kraft deines Trostes erfahren.

Amen

Lied Nr. 169, 1+5

Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt. Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Er verlässt den Schwachen nicht; dies ist meine Zuversicht.

Lebenslauf

Lotty Adele Jaeggy wurde am 8. November 1929 in Aarburg geboren und besuchte dort die Primar- und Bezirksschule. Danach zog sie zu einem Welschlandaufenthalt nach Lausanne. Im Jahre 1946 begann sie mit der kaufmännischen Lehre im väterlichen Geschäft und machte dabei vielseitige Berufserfahrungen, sodass sie die Lehre mit einem guten Abschluss beenden konnte. Ihre erste Stelle trat sie in einem Betrieb in Montreux an. Dann setzte sie ihre Sprachstudien in London fort und schloss sie mit einem Diplom in englischer Sprache ab. Dies war die Vorbereitung für die Reise nach den USA, wo sie während zwei Jahren in Washington auf der indischen Botschaft arbeitete. Während ihres Aufenthaltes in Amerika nahm sie Kontakt auf mit alten Rothristen-Verwandten, knüpfte neue Bande an, die zu engen Beziehungen und gegenseitigen Besuchen führten. In die Heimat zurückgekehrt entschloss sie sich zunächst, eine Stelle als Aerte-Sekretärin am Kantonsspital Zürich anzunehmen. Doch bald kam wieder das Verlangen, sich mehr den Sprachen widmen zu können. So wechselte sie wieder in kaufmännische Betriebe in Zug und Zürich. Die letzten zehn Jahre arbeitete sie in der 3M Switzerland AG.

Prayer

Lord our God, our time, our life is in your hands. It is good that we can know.

It is good, Lord, that in life, in suffering and in death we can feel that we are held and protected in your strong hand. Otherwise we would sometimes have to despair when questions and questions arise within us to which we cannot find a correct answer. We want to thank you now for all the strength that you gave to the deceased during the time of suffering.

We want to thank you for everything that she could mean and give to her relatives, friends and work colleagues. Lord, give her your undying peace! Let those who are afflicted by their death experience the power of your comfort.

Amen

Song No. 169, 1 + 5

Jesus lives, and so do I. Death, where are your horrors now? He, he is alive and will also raise me from the dead. He transfigured me into his light; this is my confidence.

Jesus lives. I am certain that nothing should separate me from Jesus, no power of darkness, no glory, no suffering. He does not leave the weak; this is my confidence.

Life's course

Lotty Adele Jaeggy was born on November 8, 1929 in Aarburg and attended primary and district school. Then she decided to go to Lausanne for a stay in Welshland. In 1946 she began her commercial apprenticeship in her father's business and gained a wide range of professional experience so that she was able to finish the apprenticeship with a good degree. She started her first job in a company in Montreux. She then continued her language studies in London and graduated with a diploma in English. This was the preparation for the trip to the USA, where she worked for two years in Washington at the Indian embassy. During her stay in America she made contact with old Rothristen relatives, made new bonds, which led to close relationships and mutual visits. When she returned home, she first decided to take a position as a doctor's secretary at the Zurich Cantonal Hospital. But soon the desire came back to devote more time to languages. So she switched back to commercial operations in Zug and Zurich. For the last ten years she worked at 3M Switzerland AG.

“Schon kurz nach dem Eintritt in die 3M im Frühjahr 1968 zeigte es sich, dass Lotty Jaeggy mehr war als Sekretarin. Mit Umsicht und viel Geschick leitete sie das Sekretariat und wurde bald zur rechten Hand des Betriebsdirektors. Sie war stets bestrebt, den Mitmenschen zu dienen und in tiefer Bescheidenheit zu geben, was in ihren Kräften stand. Nichts war ihr zu viel. In der Arbeit fand sie ihre volle Befriedigung.

Ihr leuchtende Beispiel treuer Pflichterfüllung beeindruckte immer wieder all jene, die Gelegenheit hatten, näher mit ihr zusammenzuarbeiten. Daher, wie auch wegen ihres guten und liebenswürdigen Charakters, wurde sie von allen hoch geschätzt.

Die 3M-Familie nimmt heute tief erschüttert Abschied von einer respektierten, wertvollen Kollegin. Sie empfindet tief mit dem betroffenen Vater und den Angehörigen.”

Mit den Eltern war die Entschlafene in grosser Treue verbunden. An den Wochenenden scheute sie den Weg von Zürich nach Aarburg nicht. Besonders nach dem Tode der Mutter im Jahre 1962 war sie ihrem Vater und Fräulein Schweizer eine wirkliche Stütze, nach innen und nach aussen.

Zu Beginn dieses Jahres erkrankten die Lymphgefässe, und Lotty Jaeggy musste sich einer Operation unterziehen. Der Erfolg war leider nur von kurzer Dauer und bald zeigten sich neue Schwellungen. Es kam zu einer weiteren Operation. Doch zeigten sich zugleich auch schwere Störungen im körperlichen Haushalt. Trotz guter Betreuung durch den Hausarzt und trotz der aufopfernden Pflege im Universitätsspital verschlimmerte sich ihr Zustand, und es war für sie eine Erlösung, als sie in der Mittagszeit des 31. Mai ruhig und friedlich einschlafen durfte.

Römer 8, 10-17

Wenn Christus in euch wirkt, dann seid ihr zwar wegen eurer Sünde dem Tod verfallen, aber weil Gott euch angenommen hat, schenkt sein Geist euch das Leben.

Denn wenn der Geist dessen in euch lebt, der Jesus vom Tod erweckt hat, dann wird Gott durch diesen Geist auch eure Körper, die dem Tod verfallen sind, lebendig machen.

Brüder! Wir stehen also nicht mehr unter dem Zwang, unserer menschlichen Natur zu folgen. Wenn ihr nach eurem eigenen Willen lebt, werdet ihr sterben. Leben werdet ihr nur, wenn ihr Gottes Geist in euch wirken lasst, damit er eure Eigenwillen tötet.

“Shortly after joining 3M in the spring of 1968, it became clear that Lotty Jaeggy was more than a secretary. With care and skill, she headed the secretariat and soon became the operations manager's right-hand man. She always endeavored to serve her fellow men and to give in deep humility what was in her power. Nothing was too much for her. She found her full satisfaction in work.

Her shining example of faithful fulfillment of duty impressed all those who had the opportunity to work more closely with her. Therefore, as well as because of her good and amiable character, she was highly valued by everyone.

Today the 3M family is deeply shocked and takes leave of a respected, valuable colleague. The company feels deeply with the affected father and the relatives.”

The deceased was very faithful to her parents. On the weekends she did not shy away from going from Zurich to Aarburg. Especially after her mother's death in 1962, she was a real support to her father and Fraulein Schweizer, both internally and externally.

At the beginning of this year, the lymph vessels became diseased and Lotty Jaeggy had to undergo an operation. Unfortunately, the success was short-lived and new swellings soon appeared. Another operation took place. But at the same time there were serious problems in her body. Despite the good care she received from her family doctor and despite the self-sacrificing care at the university hospital, her condition worsened, and it was a relief for her when she was allowed to sleep peacefully at midday on May 31st.

Romans 8: 10-17

If Christ works in you, then you may have succumbed to death because of your sins, but because God has accepted you, his spirit gives you life.

Because if the spirit of him lives in you, who raised Jesus from death, then God will also make your bodies, which have fallen prey to death, alive through this spirit.

Brothers! So we are no longer under the pressure to follow our human nature. If you live by your own will, you will die. You will only live if you let God's spirit work in you so that it kills your self-will.

Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind Gottes Kinder. Ihr müsst euch also nicht mehr vor Gott fürchten. Dass er euch seinen Geist gegeben hat, zeigt euch, dass ihr nicht seine Sklaven, sondern seine Kinder seid. Weil sein Geist in uns lebt, sagen wir zu Gott:

“Vater!” Und Gottes Geist bestätigt unserm Geist, dass wir wirklich Gottes Kinder sind.

Wenn wir das sind, dann wird Gott uns auch schenken, was er seinen Kindern versprochen hat. Er will uns dasselbe geben, was er Christus gab. Wenn wir wirklich mit Christus leiden, dann sollen wir auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.

Amen

Römer 12, 12: “Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal, beharrlich im Gebet.”

Liebe Trauerfamilie, liebe Mitchristen,

Fröhlichkeit und Hoffnung gehören für den Apostel Paulus untrennbar zum Leben eines Christen. Wenn jemand wirklich an Jesus Christus glaubt, dann lebt in ihm eine feste Hoffnung. Und wer diese Hoffnung in sich hat, der kann auch fröhlich sein.

Es gibt Zeiten in unserm Leben, wo es uns nicht schwer fällt, voller Hoffnung und fröhlich zu sein. Es können aber Tage kommen, wo quälende Fragen uns hart zu schaffen machen: Wohin führt mich diese Krankheit? Wird es den Ärzten gelingen, sie noch zu stoppen? Warum musste die Krankheit mich jetzt packen, wo ich doch noch mit Leib und Seele in meiner Arbeit drin stehe - und auch mein Vater mich noch nötig hätte? Warten nicht manche betagte und gebrechliche Menschen schon lange vergeblich auf den Tod?

In solchen Zeiten droht die Fröhlichkeit sich in Bitterkeit zu verwandeln und die Hoffnung von der Angst verdrängt zu werden. Medikamente und Operationen vermögen das Leben nochmals um Monate oder gar Jahre zu verlängern. Doch die Hoffnung allein auf die Wirkung der Medikamente und chirurgischen Eingriffe lässt uns nicht mehr recht fröhlich sein, denn sie ist ständig durchdrungen von der Angst vor dem drohenden Sieg der Krankheit und des Todes.

Der Apostel Paulus weiss um diese dunkeln Stunden und Nächte. Er hat sie selber am eigenen Leib, an der eigenen Seele erfahren müssen. Darum mahnt er uns

Höret nicht auf zu beten. Auch wenn die Krankheit weiter wuchert, auch wenn eine Heilung immer aussichtsloser wird, auch wenn es immer schwerer fällt, vor den andern noch die Gesunde und Starke zu spielen.

All who are guided by God's Spirit are God's children. So you don't have to fear God anymore. That he has given you his spirit shows you that you are not his slaves, but his children. Because his spirit lives in us, we say to God:

"Father!" And God's spirit confirms to our spirits that we are really God's children.

If we are, then God will also give us what he promised his children. He wants to give us what he gave to Christ. If we really suffer with Christ, then we should also share his glory with her.

Amen

Romans 12, 12: “Be happy in hope, patient in the tribulation, persevere in prayer. ”

Dear mourning family, dear fellow Christians,

For the apostle Paul, happiness and hope are inseparable from the life of a Christian. If someone truly believes in Jesus Christ, then there is a firm hope in you. And whoever has this hope in them can also be happy.

There are times in our lives when it is not difficult for us to be full of hope and joy. But there may be days when agonizing questions are hard to create: where is this disease leading me? Will the doctors be able to stop it? Why did I have to grapple with the disease now that I am still in my work with body and soul - and my father still needs me? Aren't some elderly and frail people waiting in vain for death?

At such times, happiness threatens to turn into bitterness and hope to be suppressed by fear. Medicines and operations can extend life by months or even years. But the hope alone in the effects of drugs and surgical interventions no longer makes us happy, because it is constantly permeated by the fear of the impending victory of illness and death.

The apostle Paul knows about these dark hours and nights. He had to experience it himself in his own body, in his own soul. That is why he admonishes us

Don't stop praying. Even if the disease continues to rampant, even if a cure becomes more and more hopeless, even if it becomes more and more difficult to play the healthy and strong against the others.

Das Gebet bewahrt uns davor, dass wir in der Verbitterung und Verzweiflung versinken, dass uns die Angst überwältigt. Auch dann, wenn die Aerzte uns kaum mehr Hoffnung machen können, bleiben wir durch das Gebet mit der Quelle aller Hoffnung verbunden. Aus dieser Quelle können wir noch schöpfen und trinken, auch wenn unsere Kraft und unser Körper sichtbar zerfällt. Ja, je mehr wir aus dieser Quelle trinken, desto tiefer und lebendiger wird in uns die Hoffnung, dass keine Macht, keine Schmerzen, keine Krankheit und auch nicht der Tod uns aus Gottes Hand losreißen kann.

Diese Hoffnung ist es, die uns die Kraft, die Geduld verleiht, der tödlichen Krankheit zum Trotz weiterzukämpfen bis zuletzt und nicht einfach alles fallen zu lassen. Diese Hoffnung hilft uns, die uns verbleibenden Monate und Tage noch sinnvoll auszufüllen bis zum Rand, darum wissend, dass wir am Ende nicht ins Leere hinabstürzen, sondern dass wir uns zuletzt in Gottes Hände fallen lassen dürfen.

Diese Hoffnung ist es auch, die uns auch mitten im Leiden mit einer stillen Freude erfüllt, einem Vorgeschmack jener vollkommenen Freude, welche Jesus Christus all denen verheissen hat, die auf ihn vertrauen.

“Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal und beharrlich im Gebet.”

Amen

Lied Nr. 320, 1.2.4

Jesus, geh voran auf der Lebensbahn, und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

Ordne unsern Gang, Jesus, lebenslang. Führst du uns durch rauhe Wege, gib uns auch die nötge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

Prayer keeps us from sinking into bitterness and despair, from being overwhelmed by fear. Even when the doctors can hardly give us hope, we remain connected to the source of all hope through prayer. We can still draw and drink from this source, even if our strength and our body visibly fall apart. Yes, the more we drink from this spring, the deeper and livelier the opening becomes in us that no power, no pain, no illness and also not death can tear us free from God's hand.

It is this hope that gives us the strength, the patience, in spite of the deadly disease, to fight on until the end and not simply to drop everything. This hope helps us to fill the remaining months and days meaningfully to the brim, knowing that in the end we will not fall into the void, but that we can finally let ourselves fall into God's hands.

It is also this hope that fills us with a quiet joy even in the midst of suffering, a foretaste of that perfect joy that Jesus Christ has promised to all those who trust in him.

"Be joyful in hope, patient in tribulation, and persistent in prayer."

Amen

Song No. 320, 1.2.4

Jesus, go ahead on the path of life, and we do not want to linger, faithfully following you; lead us by the hand to the fatherland.

If things go hard for us, let's stand firm and never complain about burdens even in the hardest days; because through tribulation here the way goes to you.

Order our course, Jesus, for life. If you lead us through rough roads, give us the necessary care; open your door for us after the journey.

Gebet

Herr Jesus Christus, du Sieger über alle Macht des Tades und der Finsternis'. Wir danken dir, dass wir jetzt nicht als solche hier stehen, die keine Hoffnung haben. Du bist die Auferstehung und das Leben, du bist unsere einzige Hoffnung. Du bist dazu gestorben und wieder lebendig geworden, dass du über Tote und Lebendige Herr seiest.

Sei mitten unter uns, lass uns durch deine Gegenwart sprechen; tröste die Trauernden, sei nahe den Einsamen. Halte unsere Hand fest, wenn es dunkel ist um uns her.

Führe auch uns den Weg, auf dem du uns vorangegangen bist. Lass das helle Licht deiner Auferstehung uns begleiten durch alles Dunkel dieser Zeit, und mache uns gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges uns zu scheiden vermag von deiner Liebe.

Amen

Pfr. Albert Scherrer, Rothrist

Prayer

Lord Jesus Christ, you victor over all power of deeds and darkness. We thank you that we are not here now as those who have no hope. You are the resurrection and the life, you are our only hope. You died and came back to life to be lord over the dead and the living.

Be among us, let us speak through your presence; comfort the mourning, be near the lonely. Hold on to our hand when it's dark around us.

Also lead us on the path on which you preceded us. Let the bright light of your resurrection accompany us through all the darkness of this time and make us certain that neither death nor life, neither present nor future can separate us from your love.

Amen

Rev. Albert Scherrer, Rothrist

[German text is from the Memorial Service booklet. Translation by Google Translate. Photos are from the Jaegg family trees. - Jim Crawford]